

Unsere Wege in neue Truppengattungen

Die Interessengemeinschaft der Heeresflugabwehrtruppe

Perspektiven von uns studierenden Offizieren an der Helmut Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg



Sascha Tiedemann
Foto: Scheiblich

„Die Heeresflugabwehrtruppe wird es in sehr absehbarer Zeit nicht mehr geben...!“

Mit dieser sehr interessanten Aussage überraschte uns ein ranghoher Offizier in einem Vortrag zur künftigen Struktur der Bundeswehr zum Jahresanfang 2010, lange bevor eine Diskussion über die „Neuausrichtung der Bundeswehr“ durch jenen Verteidigungsminister entfacht wurde, der es nicht so genau mit wissenschaftlichen Standards nahm.

Natürlich belächelten uns seitdem Kameraden aller Truppengattungen, doch dies konnte unserer Gelassenheit keinen Abbruch tun. Denn mit dem Hintergrundwissen, ein neues Waffensystem MANTIS zu bekommen und eine moderne Truppengattung innerhalb des Heeres zu werden, störten uns jene Gesten nicht. Auch wenn der GEPARD geht - MANTIS wird kommen!

Im Verlaufe des angesprochenen Jahres wurde allerdings deutlich, dass jener Nebensatz des ranghohen Offiziers doch zur bitteren Wahrheit wurde. „*MANTIS wird zur Luftwaffe gehen, was das Aus für die Heeresflugabwehr bedeutet.*“ Fassungslos stellten wir uns selbstverständlich die Frage, wie es für uns weitergehen soll. Zeitgleich setzten Spekulationen ein: Können wir jetzt nach dem Studium gehen? Oder vielleicht eine Dienstzeitverkürzung erwirken (beide Möglichkeiten gibt es beispielsweise für Angehörige des 75.OAJ der Heeresflieger)? Sollen wir jetzt die Truppengattung einfach nach sechs (oder mehr) Jahren wechseln? Oder wird man uns doch für MANTIS in der Luftwaffe brauchen?

Antworten erhielten wir über unseren militärischen Bereich sehr schleppend, schließlich wusste dieser auch nichts Genaueres. Informationen sickerten lediglich aufgrund bestehender Verbindungen zur Truppe durch.

Der Vorstoß einiger Kameraden, die sich an das PersAmt wendeten um einen Wechsel zur Luftwaffe zu erwirken, um doch Flak-Offizier zu bleiben, wurde binnen einer Woche abgelehnt.

Selbstverständlich sorgte dieser Umstand für Ärger, Unverständnis und vor allem Demotivation. Hatte man sich doch bereits ausmalen können, an welchen der überschaubaren Standorte es einen verschlagen könnte, waren nun auch durch die dann einsetzende *Neuausrichtung der Bundeswehr* viele Fragezeichen vorhanden. Vor allem für



unseren Vorgängerjahrgang, den 74.OAJ, war jene Ungewissheit äußerst unbefriedigend. So hatten Kameraden dieses OAJ teilweise im August 2011 noch keine neue Truppengattung, wo sie doch einen Monat später die Universität verlassen sollten.

Nach einer Zeit des gedanklichen Sammeln wurde dann doch realisiert, dass ein Truppengattungswechsel unausweichlich wird. Einschränkungen gab es hierbei aufgrund der Strukturen vorweg: Artillerie, Heeresflieger und Panzertruppe hatten keine Kapazitäten, Feldjäger und Pioniere wenige. Somit wurde erkennbar, dass sich die zukünftige Litztenfarbe meist auf drei Töne beschränken wird: Gelb, Blau und Grün. Dies wurde spätestens im Frühjahr 2011 deutlich, als unser Dezernatsleiter aus Köln an die Uni kam und auch die letzten Angehörigen der Heeresflugabwehr zum Truppengattungswechsel befahl.

Mit dieser Gewissheit wurden die Wechselanträge nach persönlichen Präferenzen gestellt und nach einigen Monaten trudelten die ersten Benachrichtigungen bei uns ein. So wurden wir Angehörige der Fernmeldetruppe, Operativen Information, Logistiktruppe, Feldnachrichtentruppe, Feldjägertruppe, Pioniertruppe und der Panzergrenadiertruppe. Ausnahmen bildeten Oberleutnant Tim Bohle, der zur Jägertruppe wechselte und ich, der nun Angehöriger der Fallschirmjägertruppe ist.

Wie es genau für uns weiter gehen wird, ist noch ungeklärt. Durch die Umstellung der Offizierausbildung im Heer ab dem 76.OAJ gibt es die „Umsetzerlehrgänge“ für uns nicht mehr. Dementsprechend ist fraglich und noch nicht geklärt, ob wir nach Abschluss der Universität an die jeweiligen Truppschulen gehen, um dann ohne Vorwissen den Lehrgang „Offizier nach Studium“ zu erhalten oder ob wir mit den Kameraden des 77.OAJ, mit denen wir derzeit zusammen studieren, wieder an die Offizierschule nach Dresden zum Offizierlehrgang II und dann an die Truppschulen zum Offizierlehrgang III gehen. Eine weitere Möglichkeit wäre eine direkte Versetzung in die jeweiligen Verbände, die allerdings noch nicht feststehen.

Daher sind immer noch sehr viele Fragezeichen bei nahezu jedem von uns zum weiteren Vorgehen und zu unseren Verwendungen vorhanden. Über diese geschilderte schwere Zeit half uns vor allem die *Interessengemeinschaft Heeresflugabwehr an der HSU* hinweg. Bereits kurz nach der Ankunft des 75. OAJ 2008 an die Uni, kam die Idee, auf eine „IG Fla“ zu gründen. Einige andere Truppengattungen hatten bereits vergleichbare Gemeinschaften gegründet. Zusammen mit dem 74.OAJ und einigen jüngeren Kameraden ab dem 76. OAJ wurde die IG Fla am 9. Juni 2010 gegründet.



Bild 35 **Wappen der IG Fla**

Zeichnung: IG Fla

Leutnant Andreas Trozowski und Oberleutnant Stefan Schmidt bilden hierbei den Vorstand. Seitdem trifft sich eine Vielzahl der Mitglieder an jedem ersten Mittwoch im Monat.



Zusätzlich wurden im Rahmen der IG Veranstaltungen besucht, wie das Fußballturnier des Generals der Heeresflugabwehr (wenn auch die Teilnahme mäßig erfolgreich war), oder das Schaufenster Fla in Todendorf. Auch Sommergrillen und Weihnachtsfeiern wurden durchgeführt. Bei der Realisierung der Veranstaltungen half uns ebenfalls Oberstleutnant Thomas Hamann, Leiter des Studentenfachbereichs A, sehr tatkräftig. Er stand auch in ständiger Verbindung zum General der Truppengattung und lieferte uns wichtige Informationen zu aktuellen Sachständen, die uns vermutlich sonst nie erreicht hätten. Insgesamt dient die IG Fla als Forum für nun ehemalige Angehörige der Heeresflugabwehr. Ebenfalls ist die Gründung der IG für uns ein weiterer Ausdruck dafür, dass wir als 75.OAJ, auch in Verbindung mit dem 74.OAJ, von unseren Anfängen in Rendsburg an, einen tollen Zusammenhalt innerhalb der Gruppe haben und auch viele Freundschaften entstanden sind. Aus der Beobachtung heraus auf andere Truppengattungen ist dies keine Selbstverständlichkeit für einen OAJ. Dies zeichnet uns meiner Meinung nach aus. Zwischenzeitlich zählte die IG 37 Mitglieder.



Bild 36 Die IG Fla beim Sommergrillen 2011

Bild: Andreas Trozowski

Durch die beschriebenen Umstände wird die IG als logische Konsequenz mit unserem Abgang spätestens im September 2012 aufgelöst werden. Wünschenswert wäre daher in diesem Zusammenhang, dass die Mitglieder der IG zukünftig der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. beitreten, sofern sie dies noch nicht getan haben.

Die nächsten Monate werden jedenfalls aus dargestellten Gründen interessant. Fest steht für uns nur, dass unser primärer Auftrag, das Abschließen des Masters und somit die erfolgreiche Beendigung unseres Studiums, Priorität haben soll.

Was meine Wenigkeit angeht ist zumindest gewiss, dass ich im Juni dieses Jahres den Fallschirmspringerlehrgang an der LL/LTS in Altstadt und diverse infanteristische Lehrgänge in Hammelburg absolvieren werde. Eine Versetzung ins Fallschirmjä-



gerbataillon 313 oder 373 nach Seedorf ist sehr wahrscheinlich. Letztendlich ist zu sagen, und ich denke ich spreche da ebenfalls für meine Kameraden des 74. und 75. OAJ, dass es unbedeutend ist, welche Litzenfarbe nun auf der Schulter zu erkennen sein wird

die Waffenfarbe im Herzen wird korallenrot bleiben.

Die Heeresflugabwehr, ihre Ausbildung und ihre Ausbilder haben uns das nötige militärische Rüstzeug, Führungsfähigkeiten, Menschlichkeit und eine solide Sozialisation mitgegeben, um auch zukünftig in unseren neuen Aufgaben, und garantiert auch im Einsatz, bestehen zu können.

Auch hier gilt wie so oft: „The show must go on !!!“

In diesem Sinne wünsche ich allen aktiven Kameraden alles Gute in den neuen Verwendungen! Man wird sich sicherlich in der bald noch kleiner gewordenen Bundeswehr wiedersehen!

„Flak Feuer“ und „Glück ab“.

Sascha Tiedemann, Jahrgang 1985, Angehöriger des 75.OAJ, studiert zurzeit an der HSU in Hamburg Politikwissenschaften. Nach Auflösung der Heeresflugabwehrtruppe wurde er zur Fallschirmjägertruppe umgeplant.

*Unsere 2 FW sind 2010 kpl. renoviert.
für 2 - 4 Pers. (davon max. 2 Erw.)
bestehen aus Kinderzimmer, Wohn-,
Schlafraum und integrierter Küchenzeile,
kpl. eingerichtet, Laminat Fußboden*

Ausstattung

*4 Platten E- Herd mit Backofen, Mikrowelle,
Toaster, Wasserkocher, Spülmaschine,
Badezimmer / Dusche, Handtücher,
Bettwäsche, SAT-TV*

*Münz-Waschmaschine, Parkplatz a.d.
Grundstück, Grillplatz, Fahrradschuppen
Strand - Steilküste 5 - 7 Min.*

Ganzjährige Vermietung - sehr ruhige Lage

25 € Endreinigung

Mindestmietdauer 4 Tage

Mehr Infos siehe: www.bi-dodo.de

Mail: haus-luise@bi-dodo.de



Haus Luise

Barbara Bergau

Neptunweg 8

24321 Hohwacht

Tel. 04381/418135 Fax. 418139

Internet: www.bi-dodo.de

FW I ca 35 qm Parterre
mit einer kleinen Terrasse
Kinderzimmer/ Etagenbetten

FW II ca 40 qm Obergeschoß
Kinderzimmer in der Mansarde

